

### **Jugendarbeitslosigkeit und Ausbildungssituation**

Die Sorgen um Ausbildung und berufliche Zukunft sowie Arbeitslosigkeit nach Beendigung der Ausbildung gehören seit vielen Jahren zu einer prägenden Erfahrung für die junge Generation. Auf dem Ausbildungsstellenmarkt ist die Entwicklung einerseits dadurch gekennzeichnet, dass eine große Nachfrage an betrieblichen Ausbildungsplätzen und andererseits ein Rückgang an Ausbildungsplätzen besteht. Eine besondere Problematik ergibt sich dabei auch aus dem Umstand, dass in den letzten Jahren eine zunehmende Zahl von Abiturient/innen eine Ausbildung im dualen System anstrebt. Mit dem steigenden Angebot an gut qualifizierten Bewerber/innen verschlechtern sich die Chancen für Jugendliche ohne Schulabschluss oder mit einem schlechten Schulabschluss einen Ausbildungsplatz zu bekommen deutlich. Die erwerbsbiographischen Folgen sind für die Jugendlichen gravierend, da ein fehlender oder schlechter Schulabschluss den Übergang von der Schule in den Beruf verhindert.

Die Verwaltung legt den fünften Bericht zur Jugendarbeitslosigkeit und Jugendberufshilfe vor. Dieser Bericht enthält aktuelle Stichtagszahlen nach Inkrafttreten der sog. Hartz-Gesetze und die damit einhergehende Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe. Hierdurch sind viele Jugendliche wieder statistisch erfasst, die zuvor in den Statistiken nicht mehr auftauchten. Die jetzt vorliegenden Zahlen belegen, dass die städtischen Angebote der Jugendberufshilfe unverzichtbar sind und in einigen Bereichen intensiviert werden sollten.

Bevor auf einzelne Aspekte der Jugendarbeitslosigkeit eingegangen wird, vorab einige Anmerkungen zu der verwendeten Statistik. Art und Umfang der Statistik sowie die Berichterstattung obliegt der Agentur für Arbeit. Somit ist gewährleistet, dass bundesweit vergleichbare Daten vorliegen. Allerdings entspricht die Aufbereitung der Daten nicht zwingend die Bedürfnisse der Kommunen, spezielle Zielgruppen oder Probleme weitgehend zu analysieren. Hierzu werden Sonderauswertungen benötigt, die ausschließlich von der zuständigen Agentur durchgeführt werden kann und zu Mehraufwand der Agentur führt. Differenzierte Auswertungen (z.B. differenziert nach Geschlecht, Altersgruppen und Ausländern) sind somit nur mit erheblichem Zeitaufwand möglich und erfordern einen entsprechenden zeitlichen Vorlauf. Im Berichtsjahr wird diese Problematik noch durch die gesetzlichen Änderungen am 01.01.2005 verschärft. Erstmals sind alle Arbeitslosen statistisch gemeinsam erfasst und nicht einerseits in der Sozialhilfestatistik und andererseits in der Arbeitslosenstatistik. Dies wiederum führt dazu, dass zurzeit ausschließlich auf monatliche Stichtagszahlen zurückgegriffen werden, die nicht unbedingt so genau sind wie Jahresdurchschnittswerte. Angesichts dieser Ausgangslage wird auf eine sehr differenzierte Auswertung verzichtet. Die Verwaltung legt den parlamentarischen Gremien einen differenzierteren Bericht zu dem Thema „Jugendarbeitslosigkeit“ in Zusammenhang mit der Dokumentation der noch durchzuführenden „Jugendkonferenz“ vor.

### **Jugendarbeitslosigkeit – Zahlen und Fakten**

Die Jugendarbeitslosigkeit verschärfte sich in Münster deutlich. Es sind erheblich mehr junge Menschen als im Vorjahr arbeitslos. Besonders gravierend ist, dass sich auch die Struktur verschlechterte.

Im April 2005 waren insgesamt 1.268 Jugendliche (gegenüber 1.507 am Stichtag 21.03.2005) unter 25 Jahren in Münster arbeitslos gemeldet, davon hatten 614 mit Ansprüche auf SGB III – Leistungen und 654 bezogen SGB II – Leistungen und werden von der

Arbeitsgemeinschaft Münster – der Zusammenschluss von der Stadt Münster und der Agentur für Arbeit zur Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch II - betreut.

### **Arbeitslose unter 25 Jahren nach Art des Leistungsbezugs und Altersgruppe in Münster (Berichtsmonat April 2005)**

|                | insgesamt | SGB III | SGB II |
|----------------|-----------|---------|--------|
| Unter 25 Jahre | 1.268     | 614     | 654    |
| Davon unter 20 | 180       | 65      | 115    |

Quelle: Agentur für Arbeit Münster

Der Anstieg gegenüber dem April des Vorjahres war mit rund 30 Prozent deutlich höher als bei allen Arbeitslosen (plus 19 Prozent). Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass die Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe viele Jüngere wieder „sichtbar“ gemacht hat, die vorher mangels Leistungsanspruches aus den offiziellen Statistiken verschwunden waren.

Ende April waren in Münster 180 Arbeitslose unter 20 Jahren registriert. Der Anstieg gegenüber dem April des Vorjahres war mit 52,5 % deutlich höher als bei allen Arbeitslosen (+ 12,8 Prozent). Von den 180 Jugendlichen können 168 keine Berufsausbildung nachweisen und jeder zweite besitzt keinen Hauptschulabschluss.

Diese Entwicklung trifft auch zu, wenn die Gruppe der Jugendlichen insgesamt, d.h. bis 25 Jahre, betrachtet wird: Erheblich mehr junge Arbeitslose als vor einem Jahr (plus 46 Prozent) können keine abgeschlossene Berufsausbildung vorweisen. Vor einem Jahr hatten gut 70 Prozent der jüngeren ohne Berufsausbildung zumindest die Hauptschule erfolgreich absolviert. In der aktuellen Struktur sank dieser Anteil auf 64 Prozent. In NRW haben 26.000 arbeitslose Jugendliche (rund 20 Prozent haben weder einen Hauptschulabschluss noch eine Berufsausbildung). Diese landesweite Entwicklung zeigt sich auch in Münster: Von den 1.268 im April 2005 als arbeitslos registrierten Jugendlichen in Münster trifft dies auf 734 Jugendliche zu. Eine Sonderzählung der Arbeitsgemeinschaft Münster ergab, dass allein 286 Jugendliche, die Ansprüche auf Arbeitslosengeld II haben keinen Schulabschluss haben. Davon waren 192 männlich und 94 weiblich.

Über keinen Berufsabschluss verfügen insgesamt 58,5 % aller als arbeitslos in Münster registrierten Jugendlichen. Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede, wenn nach Art des Leistungsbezugs differenziert wird. Keine abgeschlossene Berufsausbildung haben 32,4 % der BezieherInnen von Arbeitslosengeld I und 81,8 % der BezieherInnen von Arbeitslosengeld II.

### **Jugendliche Arbeitslose in Münster ohne Berufsausbildung nach Leistungsbezug und Ausländern (Berichtsmonat April 2005)**

|                 | insgesamt | SGB III | SGB II |
|-----------------|-----------|---------|--------|
|                 | 743       | 199     | 535    |
| Davon Ausländer | 189       | 58      | 131    |

Quelle: Agentur für Arbeit Münster

Ein viertel der jüngeren Arbeitslosen (unter 25 Jahren) in Münster (351) sucht bereits sechs Monate oder länger nach einem Arbeitsplatz und gilt damit als langzeitarbeitslos. Von den unter 25 Jahren sind es 180 Personen, die langzeitarbeitslos sind. Deutlich höher ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen bei den SGB II BezieherInnen. Hier suchen 203 von 654 länger als ein halbes Jahr einen Arbeitsplatz, davon sind 115 unter 20 Jahren.

Gegenüber dem März 2004 ist der – ohnehin schon hohe – Anteil junger Ausländer/-innen ohne Berufsausbildung noch einmal um 40 Prozent gestiegen. Drei von vier ausländischen

Jugendlichen haben keine Berufsausbildung, davon knapp die Hälfte auch keinen Hauptschulabschluss.

## Ausbildungsmarkt

Das Gesamtangebot der bei den Agenturen für Arbeit in NRW gemeldeten betrieblichen Ausbildungsplätze lag mit 74.280 um 6,6 Prozent (5.285 Plätze) unter dem des Vorjahres. Auch hier zeigt sich eine deutliche regionale Differenzierung. Die größten Einbrüche gab es in Hamm mit minus 19,8 Prozent, den höchsten Zuwachs in Bonn mit plus 8,2 Prozent. In Münster wurden 191 weniger Ausbildungsstellen im Vergleich zum Vorjahr gemeldet. Bei diesen Zahlen muss jedoch berücksichtigt werden, dass viele Ausbildungsverträge nicht über die Vermittlung der Agenturen für Arbeit abgeschlossen werden, sondern direkt erfolgen, z.B. über das Internet oder über den Übergang in ein Ausbildungsverhältnis im Anschluss an einen Maßnahme, z.B. Praktika.

Landesweit befinden sich aus dem vergangenen Ausbildungsjahr zurzeit 2.770 Jugendliche in einer Einstiegsqualifizierung, die z. T. neu auf dem Ausbildungsmarkt als Bewerber erscheinen werden.

Aufgrund der weiter wachsenden Nachfrage nach Ausbildungsplätzen (Gründe: weitere Anstieg der Schulabgänger, Jugendliche aus weiterführenden Schulen und schulischen Warteschleifen) und der fehlenden Angebote wird sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt im Vergleich zum Vorjahr eher verschärfen, so dass wieder immense Anstrengungen zur Schließung der Lehrstellenlücke notwendig sein werden.

Seit Oktober letzten Jahres wurden der Agentur für Arbeit in Münster 1.825 Ausbildungsstellen gemeldet. Dies entspricht einem minus von 7,1 Prozent, dem ein plus von 8 Prozent auf der Seite der BewerberInnen gegenüber steht.

| Eckdaten des<br>Ausbildungsstellenmarktes                                   | Berufsberatungsjahr |           |           | Vorjahresveränderung |       |
|-----------------------------------------------------------------------------|---------------------|-----------|-----------|----------------------|-------|
|                                                                             | 2004/2005           | 2003/2004 | 2002/2003 | absolut              | In %  |
| <b>Berufsausbildungsstellen:</b><br>gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres | 1.825               | 1.965     | 2.156     | -140                 | -7,1  |
| >darunter betriebliche                                                      | 1.811               | 1.932     | 2.151     | -121                 | -6,3  |
| unbesetzt am Monatsende                                                     | 501                 | 735       | 1.137     | -234                 | -31,8 |
| <b>Bewerber:</b><br>gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres                 | 1.499               | 1.383     | 1.405     | 116                  | 8,4   |
| nicht vermittelt am Monatsende                                              | 839                 | 773       | 762       | 66                   | 8,5   |

Ende April waren 501 Ausbildungsstellen noch unbesetzt und 839 BewerberInnen noch nicht vermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr gab es weniger unbesetzte Ausbildungsstellen (- 32 %). Die Zahl der unversorgten BewerberInnen war größer (9 %).